

Westdeutsche Zeitung, 12. Oktober 1991

95 Jahre im Dienst der Zahnheilkunde

Bergischer Zahnärzterein hat Geburtstag

Früher durften auch Friseure noch Zähne ziehen! Am 31. Januar 1896 taten sich dann aber Zahnärzte aus dem Bergischen Land — also aus den Städten Remscheid, Solingen, Elberfeld und Barmen (Wuppertal gab es ja damals noch nicht) — zusammen: Zum Zweck der „Pflege der zahnärztlichen Wissenschaft“ gründeten sie den Bergischen Zahnärzterein. Die älteste wissenschaftliche zahnärztliche Vereinigung in Deutschland war aus der Taufe gehoben. Zum 95. Geburtstag des Vereins spricht heute in einer Feierstunde Prof. Dr. Stüttgen, Ordinarius für Prothetik an der Universität Düsseldorf.

In die Gründungszeit des Vereins fiel auch die Entdeckung der Röntgenstrahlen durch den Lennepener Konrad Röntgen. Ein Umstand, der die Vereinsgründung gewiß begünstigte. Denn die Bedeutung dieser Entwicklung für die Zahnheilkunde konnten die

vorausschauenden Ärzte wohl erahnen.

Die Zahnärzte waren sich einig darüber, daß eine ständige Fortbildung für eine verantwortungsvolle Arbeit unentbehrlich ist. Neue Erkenntnisse gab es immer wieder zu vermitteln. Durch die Jahrzehnte hindurch kamen und kommen noch Dozenten, Hochschullehrer und erfahrene Praktiker, um über den neuesten Stand in der Zahnheilkunde zu unterrichten.

Generationenprobleme gab und gibt es im Bergischen Zahnärzterein nicht. „Jung und Alt“ lernen und diskutieren gemeinsam. Im Wintersemester treffen sich 60 bis 100 Zahnärzte fast regelmäßig am Sonnabend vormittag.

In diesem Wintersemester bietet der Bergische Zahnärzterein insbesondere den Zahnarzhelferinnen ein umfangreiches Fortbildungsprogramm.